

## Correspondenz.

Görz, am 25. Oktober 1877.

Edelweiss, *Leontopodium alpinum* Cass. Diese zierliche Pflanze ist in neuerer Zeit eine Modepflanze sowohl bei Damen als auch bei Herren geworden, so dass in mehreren Blättern die Furcht auftauchte, dass sie, wenn die Nachfrage sich so wie bisher steigert, gänzlich ausgerottet werden könnte. — Wahr ist es, man sieht Leute mit Edelweiss am Hute oder im Knopfloche herumlaufen, die in ihrem Leben weder eine Alpe bestiegen, noch ein Edelweiss an seinem natürlichen Standorte wachsen gesehen. Man lasse jedoch diesen sich auf Alpensteiger und Touristen hinausspielenden jungen Leuten ihre unschuldige Freude, sie sollen sich wo immer her Edelweiss um theures Geld kaufen, um damit auf Promenaden prunken zu können. Wer die südlichen Ausläufer der julischen Alpen, den Caven des Tarnovanergebirges, die krainerischen Voralpen besucht hat, der ist überzeugt, dass das Edelweiss nicht ausgerottet werden kann. Es gibt in diesen Voralpen Stellen, wo es in so ungeheurer Menge wächst, dass es so zu sagen gemäht werden könnte. Wunderbar ist es, dass es gerade in diesen Gebirgen von 4 bis 5 tausend Fuss Höhe in weit grösserer Ueppigkeit vorkommt, als auf mancher Hochalpe von 7 bis 8 tausend Fuss Höhe. Es kommt auf ersteren oft in Exemplaren von 6 bis 9 Zoll hoch vor, während es in höheren Gebirgen meist nur 2 bis 3 Zoll hoch wird. Das Tarnovanergebirge im Küstenlande, 3 Stunden von Görz entfernt, könnte allein jährlich Hunderttausende von Exemplaren abgeben, ohne dass man daselbst eine Verminderung dieser Spezies bemerken würde. Zum Schlusse erlaube ich mir Botaniker aufmerksam zu machen, dass für den Monat Juli nicht bald ein Ausflug lohnender sein würde, als der Besuch der küstenländischen Gebirge, des Krn, Tarnova, Loqua, Dol und des pflanzenreichen Caven, vulgo Zhaun, am Zusammenstosse der südlichen mit der nördlichen Flora.

J. C. Ritter v. Pittoni.

Innsbruck, 6. November 1877.

Herr Prof. Dr. Čelakovský behauptet also noch immer, hinsichtlich des *Melilotus macrorrhizus* (W. K.) im Rechte zu sein. Sobald sein Artikel seinen Abschluss gefunden haben wird, werde ich mich im Interesse der Wahrheit verpflichtet fühlen, nochmals auf die Frage zurückzukommen. Indessen ersuche ich die Leser dieser Zeitschrift, in meinem früheren Aufsätze folgende bedeutendere Druckfehler gütigst zu korrigiren: S. 259 soll das Citatzeichen (") um drei Zeilen höher vor den Worten: „So viel...“ stehen. S. 261 in der 5., 33. und 34. Zeile soll ○ stehen statt ⊙. Seite 264 in der vorletzten Zeile steht „unveränderlich“ anstatt „veränderlich“. — Mein Werk: „Kalocsa vidékének növénytenyészete“ (Vegetationsverhältnisse der Umgebung von Kalocsa), welches mich auch die *Melilotus*-Frage zu erledigen nöthigte, wird Anfangs Dezesember die Presse verlassen. Das Werk ist Sr. Exc. dem hochwürdigsten Erzbischof Dr. Ludwig Haynald gewidmet, der im gegenwärtigen Jahre, wo er das Jubiläum seiner fünfundzwanzigjährigen Bischofswürde feiert, zu-

gleich als Botaniker eines halben Säculums ruhmvoll vor uns steht.

Lod. Menyhárh S. J.

Budapest, 8. November 1877.

Meine *Breadusa* von dem hohen Berge Bilo bei Krásznó (Vergl. Oesterr. bot. Zeitschr. 1876, pag. 349) blühte in diesem Frühling im Budapester botanischen Garten, und ich bestimmte sie als *Crocus vernus* var. *parviflorus* Gay, sie blüht blau, und besitze ich Exemplare davon auch von der Umgebung von Serajevo und Cattaro. In den letzten Tagen Oktobers blühte in unserem botanischen Garten auch *Colchicum Kochii* Parl., welches ich bei Kostrena, gegenüber Portoré sammelte, und welches meines Wissens für Kroatien neu ist. Der Kleker *Dianthus* (cf. S. 342, 389) ist ein *D. montezuelanus* var. *monanthos*, welcher von der Var. *alpicola* Koch durch seinen höheren Wuchs, kleinere Blüthen, kürzere Fimbrien der Petala etc. verschieden zu sein scheint. Seine Blüthen sind weiss oder rosenroth. Die Pflanze ist für die kroatischen Hochgebirge charakteristisch, sie scheint aber dem Velebit ganz zu fehlen und ist dort durch den zu den *Leiopetala* gehörenden *D. strictus* Sibth. et Sm. und dessen abweichende Form (var. *Pseudo-petraeus* n.) vertreten. Von Versec brachte ich noch im Jahre 1873 eine auffallende *Poa*, welche ich für *Poa pannonica* Kern. hielt. Herr Prof. Körner, dem ich die Pflanze zur Vergleichung schickte, deutete sie als eine neue Form an und empfahl mir, sie noch einmal aufzusuchen. Im Jahre 1874 konnte ich jedoch dieselbe der ungünstigen Witterung wegen nicht mehr auffinden. Am nächsten steht diese *Poa* der *P. fertilis* Host., sie ist aber durch das lange oberste Halmblatt, welches 2—3mal kürzer ist, als seine Scheide, durch die etwas zusammengezogene Rispe, kürzere Zweige der Inflorescenz, kürzer gestielte oder ganz sitzende Blüthen, durch den nicht kriechenden Stengel etc. genügend verschieden. *Poa pannonica* Kern. weicht von ersterer „durch die abstehenden Aeste der Rispe, grössere Blüthen, lanzettliche Aehrchen, den rauhen Halm und durch rauhe Blattscheiden, sowie dadurch ab, dass die Blattscheiden kürzer sind als die Internodien und daher die Knoten nicht verdecken“ etc. Ich nannte sie vorläufig wegen des glatten Halmes *Poa laevis*. Am Domugled und auch am Szamarberg in Kroatien fand ich eine kleinblättrige Form der *Cotoneaster integerrima* Med., welche ich für *Cot. parnassica* hielt. *Stachys patula* (Oest. bot. Zeitschr. 1875, p. 304) Can et Griseb. ist *St. recta* L. v. *polytricha* Kern. *Arena compressa* Heuff., welche ich mit *A. bromoides* vereinigen wollte, ist nach der Bearbeitung der Avenaceen des Hrn. v. Janka von der *A. bromoides* wirklich verschieden. *Salvinia natans* (L.) sammelte ich noch in der Umgebung von Vésztő gegen Kertmeg Puszta und im Gálflüzege, ausserdem fand ich noch hier und zwar gegen Kertmeg und auf dem Orte Szilér auch *Marsilea quadrifolia*. Man nennt sie hier mételyfü (Egelschneckenkraut), und man glaubt, dass durch deren Früchte die Schafe mit der Egelkrankheit angesteckt werden. Andere Gefasskryptogamen beobachtete

ich in dem ungarischen Allfeld (Tiefland) *Equisetum arvense* bei Monor, *E. ramosissimum* var. *altissimum* A. Br. bei Monor und Nyársapát zwischen Czegléd und Nagy Körös, *E. palustre polystachyum* f. *corymbosa* auf der Iráz-Pusztta etc. — S. 378 der letzten Nummer soll statt Willkomm Willdenow stehen. Borbás.

Linz, am 14. November 1877.

Der 8. Jahresbericht des Vereines für Naturkunde in Oesterreich ob der Eans hat vorerst eine Fortsetzung der Aufzählung der in der Umgebung von Linz bisher beobachteten Sporenpflanzen (Kryptogamen) von Dr. Karl Schiedermayr und zwar als II. Theil Flechten und Algen, — weiters Beiträge zur Erforschung der Flora von Steyer und Umgebung von Karl Hödel, — phänologische Notizen aus Freistadt in Oberösterreich von Emanuel Urban, — endlich einen Blütenkalender von Fr. Strobl gebracht. Meine eigenen botanischen Erlebnisse betreffend konnte ich, durch Unwohlsein verhindert, im Frühjahr keine Forschungen anstellen; die Sommermonate Juni und Juli brachte ich in einem zwei Eisenbahnstationen entfernten Orte: St. Georgen a. d. Gusen zu. Es ist am gleichnamigen Flässchen gelegen, ringsum von mässigen Hügeln umgeben, jedoch die Fernsicht auf die Gebirgskette vom Oetscher bis zu den Höhen des Salzkammergutes gewährend. Als erwähnenswerthe Vorkommnisse der Flora dieses meines Aufenthaltes kann ich *Allium Scorodoprasum* und *A. vineale*, *Rosa arvensis*, *Erythraea pulchella* in zwei Formen, *Microphyllum spicatum* im Bette der Gusen, *Thalictrum collinum*, *Dianthus deltoides*, *Cyananchem Vincetoxicum*, *Jasione montana* im Gusenthale aufzählen: sehr häufig wird daselbst *Dipsacus Fullonum* gebaut, der einen Handelsartikel abgibt und besonders nach Deutschland versendet wird.

Dr. Robert Rauscher.

## Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Bar. Thümen mit Flechten. — Von Hrn. Retzdorff mit Pflanzen aus Preussen. — Von Hrn. Vagner mit Pfl. aus Ungarn. — Von Hrn. Prof. Wiesbaur mit Pfl. aus Niederösterreich. — Von Hrn. Fleischer mit Pfl. aus Böhmen und Mähren. — Von Hrn. Dr. Rauscher mit Pfl. aus Oberösterreich und Salzburg.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Krenberger, Flether, Pittoni, Dr. Haller, Holuby, Forstinger, Janka.

Von Bar. Thümen eing. *Coniocybe Owanii* von Somerset-East. Von Evers eing. vom Harz: *Geranium lucidum*, *Gypsophila fastigiata*, *G. repens*, *Moenchia erecta*, *Potentilla hybrida*, *Ranunculus nemorosus*. — Aus Nord-Thüringen: *Anthericum Liliago*, *Halimus pedunculatus*, *Lactuca perennis*, *Omphalodes scorpioides*.

Aus Preussen eing. von Retzdorff: *Arnoseris minima*, *Carex supina*, *Cephalanthera rubra*, *Corispermum hyssopifolium*, *Drosera*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Pittoni J. C. Ritter von,  
Menyharth S. J. Ladislaus, Borbas  
[Borbás] Vincenz von, Rauscher Robert

Artikel/Article: Correspondenz. 424-426